

#2 Methodenheft

(Ko)produktive Stadt der Zukunft.



Impressum

Nachhaltige Ziele. Nachhaltige Städte.

Handlungsoption für Veränderung.

Materialien für die Bildungsarbeit

Themenschwerpunkte:

SDG 11 Nachhaltige Konsum- & Produktionsmuster

SDG 12 Nachhaltige Städte und Siedlungen

Herausgeber: Southern Networks for Environment and Development e.V. (SONED e.V.)

Redaktion: Annabella Jakab, Elisa Pfennig

Mit Beiträgen von: Cristin Arencibia Villa, Regina Aulenbach, Franziska Lochner, Elisa Pfennig, Annabella Jakab

Einen großen **Dank** möchten wir allen Menschen und Netzwerkpartnern aussprechen, die sich durch Gespräche, Vorträge, Interviews, Korrektur lesen, kreative Ideen und das Bereitstellen von Materialien, an der Broschüre beteiligt haben.

Illustration: Christian Lindemann

Layout Methodenheft: Annabella Jakab

Mit finanzieller Unterstützung von:



Mit finanzieller Unterstützung von:



Mit inhaltlicher Unterstützung von:



Einleitung

Immer mehr Menschen wollen in Städten leben. Gleichzeitig trägt die Gestaltung von Städten als versiegelte Wärmeinseln mit starkem Verkehrsaufkommen und wenig Begrünung erheblich zur Klimakrise bei. Auch in sozialer Hinsicht fehlen Städten Begegnungsorte und gemeinschaftlich geprägte Strukturen. Warum fühlen sich Städte so menschenunfreundlich an, obwohl doch so viele dort ihren Zufluchtsort suchen?

Wir bauen unsere Häuser größtenteils aus Beton, letztendlich aus Sand. Sand ist die zweitmeist verbrauchte Ressource unserer Welt. Die Bauweise von Städten trägt zu einem immer größer werdenden ökologischen Schaden bei, da Städte weltweit wachsen. Haben zunächst Länder des globalen Nordens die Ressource Sand aus Ländern des globalen Südens importiert, so greifen jetzt auch Länder des globalen Südens aufgrund ihres Wachstums auf die endliche Ressource zu. Hier braucht es globale Antworten mit lokalen Lösungen für eine zukunftsfähige Bauwirtschaft, um Ressourcen gerecht und nachhaltig nutzbar zu verteilen.

Kleinteilige Ansätze und Pilotprojekte in unterschiedlichen Bereichen zum Umbau von Städten in ökologisch lebenswerte Orte gibt es bereits – vom begrünten energieautarken Hochhaus in Holzbauweise bis zum städtischen Nahrungsmittelanbau in Fischfarmen auf Dächern. Diese Pilotprojekte einer finanziell gut ausgestatteten Expertenelite sind sozial ausschließend und nicht ganzheitlich auf das Ökosystem Stadt bezogen.

Das Transformationspotential von Städten liegt in den Gemeinschaften, die aktiv ihre Lebensumgebungen gestalten, pflegen und permanent an ihre Bedürfnisse anpassen. Es braucht Strukturen und Ressourcen für Selbstverantwortung: Geld, Expert*innen, Rohstoffe und Genehmigungen. Wenn lokale Verantwortungsgemeinschaften entstehen, lassen sich langfristige aktive Umbauprozesse vorantreiben. Im Zentrum steht die Frage: Warum und mit wem wohne ich in der Stadt und wie mache ich mein Lebensumfeld lebenswert?

Der nachfolgende Workshop ist Teil der Comic-Broschüre „Nachhaltige Ziele. Nachhaltige Städte.“ Er behandelt die Stadt als kollektiven Wirkungskreis indem transformative Lösungen in sozialen Räumen ausprobiert und etabliert werden können.

Schlagworte: Stadtentwicklung, Ko-Produktivität, öffentliche Räume, Nord-Süd Perspektive, Ressourcenverbrauch, Suffizienz.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Über die Autor:innen	5
Wie arbeite ich mit der Broschüre?	6
(Ko)produktive Stadt der Zukunft	7
#1 Überblick.....	7
#2 Einstieg.....	8
#3 Städte im globalen Norden vs. Städte im globalen Süden	9
#4 Zukunft Stadt	10
#5 (ko)produktive Gruppenarbeit	11
#6 Städtebauliches Workshopverfahren Ernst-Reuter-Platz	12
Weiterführende Links	13
Anhang // Zusatzmaterial	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Über die Autor:innen

Southern Networks for Environment and Development (SONED e.V.)

SONED e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Berlin. Wir verstehen uns als lernende Organisation und als Forum für interkulturelle Kommunikation. Ziel unseres Vereins ist die Förderung der Toleranz zwischen verschiedenen Kulturen, Ländern und sozialer Schichten im Sinne der Völkerverständigung. Dazu initiiert und unterstützt der Verein im Sinne einer global gerechten Gesellschaft, internationale und nationale Projekte mit dem Zweck einer sozial-ökologischen Transformation.

Unsere Bildungsarbeit zielt drauf ab, Menschen dazu zu befähigen sich mit sozial-ökologischen und anti-rassistischen Themen individuell und im Austausch mit anderen auseinanderzusetzen. Komplexe Sachverhalte werden dabei greif- und in der Lebensrealität direkt erfahrbar gemacht. Wir möchten Handlungskompetenzen stärken und gelebte Alternativen sichtbar machen. Durch die Verknüpfung von theoretischem Wissen und aktivem Praxisbezug regen wir Lernprozesse und neue Denk- & Handlungsmuster an.

In der Vernetzung mit lokalen Initiativen und Organisationen schaffen wir ein aktives Netzwerk, das Themen wie Permakultur, Nachhaltiges Wirtschaften, Anti-Rassismus und Anti-Kolonialismus für Menschen erfahrbar macht.

Elisa Pfennig ist Stadtforscherin und seit Jahren in verschiedenen stadtaktivistischen Initiativen, Vereinen und Netzwerken unterwegs. Von 2011-2016 war sie als Abgeordnete im Bezirksparlament Pankow an Berliner Stadtentwicklungspolitik als politische Akteurin beteiligt. Zurzeit arbeitet sie selbstständig im Kultur- und Bildungsbereich und unterstützt inhaltlich und organisatorisch Projekte und Menschen mit sinnvollen und alternativen Ideen bei der Umsetzung.

Weitere Infos und Kontakt:

www.soned.de

info@soned.de

Wie arbeite ich mit der Broschüre?

Das Methoden Set setzt sich aus der Broschüre, dem vorliegenden Methoden-Handbuch, der Power Point Vorlage sowie weiterführenden Hintergrundinformationen in der Webpage (www.change-my-climate.eu) Kategorie „Brain Food“ zusammen.

Alle Methoden sind so aufbereitet, dass die Teamer:innen in der Lage sein sollten, die jeweilige Methode selbst vorzubereiten und durchzuführen. Für die Anwendung ist dennoch eine gute Vorbereitung nötig. Die Workshop Leitung sollte sich mit den Inhalten und konkreten Abläufen gut vertraut machen und sich in die Inhalte gut einarbeiten.

Die einzelnen Methoden-Bausteine unterscheiden sich in ihrer Komplexität und Umfang. Je nach Interesse und zeitlichen Rahmen, können einzelne Bausteine ausgewählt oder miteinander kombiniert werden. Nicht alle Bausteine passen zu jeder Zielgruppe und zum verfügbaren Format. Jede:r Teamer:in muss selbst entscheiden ob das jeweilige Format zur jeweiligen Gruppe passt und ggf. die Inhalte anpassen bzw. ergänzen.

Wir haben uns bemüht die Methoden-Sets abwechslungsreich zu gestalten und auf Interaktion und Reflexion der Teilnehmer:innen zu setzen. Neben der Vermittlung von Fachwissen möchten wir die Gruppen einladen, sich die Komplexität bestimmter Themen bewusst zu machen und mit der eigenen Lebensrealität zu verknüpfen. Trotz des vermittelnden Wissens ist es oft nötig weitergehendes Wissen anzueignen und die Themen in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Zu diesem Zweck haben wir die Kategorie „Brain Food“ aus unserer Webseite mit möglichst aktuellen Links zu weiterführendem Wissen in dem Methodenheft verlinkt.

Wir verwenden die Ausdrücke Globaler Süden und Globaler Norden um eine Kategorisierung in 1. Und 3. Welt zu vermeiden und wertenden Beschreibungen wie „Entwicklungsländer“ zu vermeiden. Wir definieren die beiden Begriffe wie folgt: Als Globaler Süden bezeichnen wir in der Broschüre überwiegend die Region „Sub-Sahara Afrika“ aber auch eine im globalen System benachteiligte politische und ökonomische Position. Der globale Norden steht hingegen für eine privilegierte und vom System profitierende Position und beschreibt in erster Linie unsere europäisch zentristische Perspektive.

#2

(Ko)produktive Stadt der Zukunft

Stadt als Ökosystem mit ganzheitlichen lokalgemeinschaftlichen Lösungen

#1 Überblick

Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene in der außerschulischen Bildung Schüler:innen in der Sekundarstufe II (10.-13. Klasse)	Teilnehmende	8-15 Personen	Zeit	6-8 Stunden
Ziele	Die Teilnehmenden (TN) kennen die globalen Herausforderungsbereiche für zukünftige Stadtentwicklung, sowie die lokalen Unterschiede und nötigen Anpassungen an Städte im globalen Norden und Süden. Neben städtischen Zukunftsvisionen entwickeln die TN eigene Initiativen, die Probleme der Stadt aktiv verändern möchten.				
Kurz-Beschreibung	Die Präsentation ist der rote Faden durch den Workshop und leitet die TN durch aktivierende Fragestellungen und kurze Inputs (Text und Videoausschnitte) in die Themenbereiche. Die Einheiten werden durch die Methoden ergänzt, wodurch die TN die Inhalte reflektieren und persönliche Lösungsstrategien ableiten können. Alle Workshops können einzeln als Baustein ausgewählt werden. Nur Workshop #6 sollte mit Workshop #5 aufeinanderfolgend kombiniert werden.				
Material	<ul style="list-style-type: none">• Power Point #2 „(ko)produktive Stadtentwicklung“• Anhang 1: „Eine Geschichte aus einem normalen Tag in der Stadt im Jahr 2050“• Anhang 2: Arbeitsblätter „(ko)produktive Gruppenarbeit“• Anhang 3: „Geschichten des Gelingens in und um Stadt“• Anhang 4: „Bedürfnisse von Max Neef“• Anhang 5: Arbeitsblätter „Städtebauliches Workshopverfahren Ernst Reuter Platz“• Podcast				
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">• Große Karte Ernst Reuter Platz (als Stadtkarte vorab besorgen)• Flip-Chart-Blätter/große Arbeitsblätter• Stifte/Wachsstifte• Klebeband/Kreppband• Bauklötze/Legos• Ausgedruckte Arbeitsblätter• Moderationskarten• Scheren• Klebepunkte• Papier zum zerschneiden• Notizzettel				

#2 Einstieg

Vorbereitung Alle TN erhalten ein Exemplar der Broschüre und lernen die Figur Maria anhand ihrer Beschreibung kennen. Moderationskarten, Klebeband und eine freie Wand oder Tafel bereithalten.

Durchführung # 1 Maria kennenlernen



15

Minuten

Alle TN erhalten ein Exemplar der Broschüre und lesen sich die Beschreibung zur Person Maria durch.



30

Minuten

#2 Eigene Assoziationen

Die TN werden nun gefragt, wie sie sich einen Tag im Leben von Maria und in afrikanischen Großstädten vorstellen. Die TN visualisieren auf den Moderationskarten ihre Assoziationen zu afrikanischen Städten (zeichnen oder schreiben) und stellen anschließend vor der Gruppe ihre Assoziationen vor. Die Workshopleitung clustert währenddessen thematisch die Assoziationen, um schlussendlich grobe Kategorien zu bilden.

#3 Städte im globalen Norden vs. Städte im globalen Süden

Vorbereitung Die TN sollen Karten bzw. Bilder/Skylines von europäischen und afrikanischen Großstädten sammeln und mitbringen. Die Präsentation kann begleitend genutzt werden und durch vorbereitete Karten der Workshopleitung ergänzt.

Durchführung # 1 Ansehen und Vergleichen



30

Minuten

Die TN stellen sich ihre mitgebrachten Bilder und Karten vor und vergleichen im Austausch Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Reflexionsfragen für die Gruppendiskussion:

Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede lassen sich erkennen?

Was sagt uns das über unseren Blickwinkel/Wer hat welchen kulturellen Blickwinkel?

Was könnt ihr erkennen, was ihr nicht im Kopf hattet?

#4 Zukunft Stadt

Vorbereitung In der Power-Point-Präsentation den Teil Zukunft Stadt aufrufen und Anhang 1 zur Hand nehmen (evtl. ausdrucken und verteilen).

Durchführung # 1 Zukunftsvisionen



20

Minuten

Schaut euch die Bilder und das Video der Präsentation an. Welche Zukunftsvision trifft am ehesten euer Bild von Stadt oder euer Bedürfnis an den Lebensraum Stadt? Was findet ihr in den Visionen nicht wieder, was ihr an Zukunftsvisionen im Kopf habt? Diskutiert über das ökologische Pilotprojekt „25 verde“ in Turin. Sind solche Projekte gesamtstädtisch übertragbar und für alle Menschen nutzbar und zugänglich?



30

Minuten

#2 Eine Geschichte aus einem normalen Tag einer Stadt im Jahr 2050

Lest euch gemeinsam oder laut die Geschichte vor. Welche Themenbereiche werden angesprochen, die für die Zukunft relevant werden können und daher etwas über unsere Gegenwart aussagen?

#5 (ko)produktive Gruppenarbeit

Vorbereitung Inputvortrag anhand der Präsentation über das stadtentwicklungspolitische Konzept der (Ko)Produktion. Ausdrucken der Herausforderungsbereiche und an unterschiedlichen Ecken des Raumes aufhängen. Austeilen der Arbeitsblätter zur (ko)produktiven Stadtentwicklung. Tische für Gruppenarbeit zusammenschieben und je ein großes Flipchart-Blatt, Arbeitsblatt, Stifte, Scheren, Klebepunkte und Moderationskarten bereitlegen.

Durchführung # 1 Aufgabe und Gruppenaufteilung



10

Minuten

Die Ausschreibung zur „Stadt der Zukunft“ wird laut vorgelesen. Die TN suchen sich eins der für sie interessanten Problemfelder im Raum und stellen sich dort auf, um so Gruppen zu bilden, die sich speziell mit der Lösung dieses Problemfeldes beschäftigen. Jeweils eine Gruppe beschäftigt sich nun mit diesem Problemfeld und gründet eine Initiative, die sich einer spezifischen Lösung im Themenfeld widmet. (Die Lösungen können auch Problemfeldübergreifend agieren, 1-2 Problemfelder sollten jedoch im Zentrum der zu gründenden Initiative stehen). Die TN, die sich für das „Komitee für praktische Utopien“ interessieren, können sich am dafür vorgesehenen Tisch sammeln.



60

Minuten

#2 Durchführung und Gruppenarbeit

Die TN lesen sich erneut die Aufgabenstellung durch und gründen themenspezifisch eine Initiative, die sich mit dem Problemfeld in der Stadtentwicklung beschäftigt und Lösungen anbietet. Die Initiativen-Idee wird auf Flipchart-Blättern visualisiert. Der Initiative einen Namen geben, nicht vergessen. Das „Komitee für praktische Utopien“ entwirft in der Zeit einen Kriterienkatalog, um die Initiativen auf ihre Zukunftsfähigkeit hin überprüfen zu können: Was müssen diese mitbringen um zukunftsfähig zu sein und wie nachhaltig werden die Problemfelder angegangen? Der Kriterienkatalog wird als Tabelle groß auf das Flipchart-Papier übertragen.



30

Minuten

#3 Vorstellung und Diskussion

Die Initiativen stellen nun ihre Initiativenidee anhand ihres Plakats dem „Komitee für praktische Utopien“ vor. Das Komitee diskutiert anschließend laut vor der Gruppe welche Kriterien durch die Initiative wie erfüllt worden sind und klebt dort einen Punkt hin. Wenn alle Initiativen vorgestellt sind, wird ausgewertet: Welche Initiative hat die meisten Punkte und gewinnt die Ausschreibung?

#6 Städtebauliches Workshopverfahren Ernst-Reuter-Platz

Vorbereitung Dieser Workshop sollte anschließend an Workshop #5 (ko)Produktive Gruppenarbeit durchgeführt werden. Plakat der ausgewählten Initiative gut sichtbar anbringen. Tische zu 2-3 Gruppen zusammenschieben und mehrere Flipchart-Blätter (ca. 4-8) zu einem sehr großen zusammenkleben. Bauklötze/Legos, Stifte, Scheren, Moderationskarten und anderes Bastelmaterial auf einem Basteltisch bereitstellen. Anhang 4 (Bedürfnisse nach Max Neef) ausdrucken und bereitlegen.

Durchführung # 1 Vorbereitung und Aufgabe



10

Minuten

Lest euch gemeinsam den Text zur Ausschreibung des städtebaulichen Workshopverfahrens zum Ernst-Reuter-Platz durch, so wie er auch vom Stadtentwicklungsamt veröffentlicht wurde. Vor Beginn der Gruppenarbeit den Ernst-Reuter-Platz durch die Präsentation als Ort nochmal vergegenwärtigen und die Karten anschauen. Kurz in der Gruppe diskutieren, welche besonderen Anforderungen an den Platz mitzudenken sind bzw. was dort problematisch ist.



60

Minuten

#2 Durchführung und Gruppenarbeit

Die TN bilden nun 2-3 Gruppen und wenden die Initiativenidee auf eine mögliche Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes an. Die Bedürfnisse nach Max Neef (Anhang 4) können hilfreich sein mitzudenken, worum es bei städtischen Orten und Räumen gehen sollte: Welche menschlichen Bedürfnisse können mit einer Umgestaltung überhaupt oder besser erfüllt werden?

Mit den Bauklötzen/Legos können die TN nun bauen und gestalten. Es ist alles erlaubt, was der visuellen und räumlichen Veranschaulichung dient.



30

Minuten

#3 Vorstellung und Diskussion

Die Gruppen präsentieren nun ihre Umgestaltung der Jury der Ausschreibung und stellen die wesentlichen Umbaumaßnahmen und Veränderungswünsche vor und wie sich dort die Initiativenidee wiederfindet. Anschließend stellt die Workshopleitung anhand der Präsentation die Gewinner der öffentlichen Ausschreibung vor. Es folgt ein Vergleich der eigenen Ideen mit denen der Gewinnerinnen. Welche Umgestaltung besteht den reality check? Was ist wahnwitzige Architektur und was nützt und intigriert möglichst vielen Stadtbewohner*innen?

Weiterführende Links

Mehr Informationen zum Thema (ko)produktive Stadtentwicklung findest du auf unserer Webseite www.change-my-climate.eu in der Kategorie „Brain Food“ unter folgendem Link:

<https://change-my-climate.eu/brain-food/>